

Deutsches Montags-Blatt.

Personvort. Redacteur: Arthur Lenhoff in Berlin.

Verlag von Rudolf Knappe in Berlin.

Berlin, 17. Juni 1878.

Nr. 24.

Dieses Blatt erscheint jeden Montag 6 Uhr Morgens und ist durch die Expedition Jerusalemstrasse 48, durch deren Filialen Friedrichstr. 68, Königstr. 50, Pringelstr. 85, sowie durch alle Zeitungsbelegere und Post-Anstalten zu beziehen. — Für ununterlag eingekaufte Manuskripte wird nicht gehaftet. — Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet. — Abonnementspreis pro Quartal 1,50 M. incl. Postlohn resp. Postprovision. Einzelne Nummern à 15 Pf. — Insertionspreis pro Zeile oder deren Raum 40 Pf.

II. Jahrg.

Spezialtelegramme des Deutschen Montags-Blatt.

6. Wien, 16. Juni, 1 Uhr 50 Min. Die **hospodische Montags-zeitschrift** meldet: Die einlaufenden Nachrichten über den Kongress sind günstig. Eine Verständigung zwischen Oesterreich und Russland ist als jetzt zu betrauten, die Kongressarbeiten würden am 7. Juli beendet sein. — Oesterreich beabsichtigt den internationalen Münzkongress in Washington. Frankreichs Zustimmung zur Verlängerung des Handelsvertrages ist eingetroffen.

F. Rotterdam, 16. Juni. Wie schon gemeldet wurde, gab nicht eine norwegische, sondern eine holländische Part Namens „Jersika“, die jetzt in Harlingen liegt, den Hauptanstoß zu dem Unglück des „Grosben Kurfürsten“. Kapitän Proszwy von der „Jersika“ theilte einem nach Harlingen gefahrenen Korrespondenten des „Berliner Tageblatt“ über seine Beobachtungen während des Unglücksfalls wörtlich folgendes mit: Am Freitag, den 31. Mai, Morgens 9 Uhr feuerte ich des niedrigen Ortes wegen nach bei Sollefse, als ich drei, die heulende Klage führende Kriegsschiffe bemerkte. Ich sah fast zu gleicher Zeit, daß zwei Schiffe dem meinen ausweichen wollten, und in diesem Moment „König Wilhelm“ gegen „Großer Kurfürst“ anfuhr, „König Wilhelm“ augenblicklich rasch auf eine Seite fiel und sank. Durch das Ausgleiten der Feuer wurde fochend und schäumend die Stelle des Unfalls bezeichnet. Proszwy schreibt das rasche Sinken dem Oesterreichern der meisten Raketen zu, die in der Geschwindigkeit nicht mehr konnten gehalten werden. „Wilhelm“ und „Preußen“ setzten unerschütterlich Rettungsboote aus, denen, sowie auch den anwesenden Fischerbooten, die Rettung ihrer Schiffbrüchigen gelang. Weil ich auch das Sinken des „Wilhelm“ erwartete, so offerierte ich diesem Hilfe, die aber von dem Kapitän mit Dank abgelehnt wurde. Nachdem die „Jersika“ verschiedene Gerüchte verbreitet, verlegte sie ihren Kurs. Wenn die Schuld des Unfalls hauptsächlich ist, vermag ich nicht anzugeben, weil unter einander gemischte Signale mir unbekannt waren und der Abstand zu groß, um Kommandos zu verstehen. Ich vermutete, daß das Steuerbord in Desordre war und nicht gehorcht hat. Eine Schiffssteuer in den „London News“ ist fast wahrheitsgetreu. Somit die Aussagen des holländischen Kapitäns. Morgen segelt Kapit. Proszwy mit Ladung nach Schweden.

6. Wien, 16. Juni, 1 Uhr. Der Reichsrath wird nicht geschlossen, sondern einfach vertagt. Das Ministerium ist seit Entschlossen, gemäß seiner früheren Erklärung nach Zustandekommen des Ausgleichs zu demissioniren. Die Krone wird wahrscheinlich das Demissionirungsgehalt vorläufig nicht erledigen, sondern eine provisorische Fortführung der Geschäfte durch die gegenwärtigen Minister verfügen. Hier verlässt Oesterreich über den Fortgang einer österreichisch-russischen Verständigung. Die russischen Scrupeln sollen vor Konsultation zurückgeworfen werden, während gleichzeitig die englische Flotte das Maramarahandels- und Auslieferungsbetrieb abzuschießen, dessen Vollziehung eine Konvention eingeleitet bezüglich des Anschlusses der Pest-Seminarie Sines in die jersika Bahn.

H. Paris, 15. Juni, 6 Uhr 5 Min. Washington besitzt eine von Liberia hinterlassene Denkschrift, welche die in Vorauszicht des Kongresses verfaßt hat.

M. Paris, 16. Juni. Dr. J. Jigant“ erzählt unter wenig verbindlichen Kommentaren für den General-Kommissar der Weltausstellung, daß Herr Kraus den Marschallpräsidenten die Abkommenskarte für den Weltausstellungsbezug, wie jeden anderen profanen Be-

sucher habe begabten lassen und der Marschallpräsident mußte auch wie jeder andere Sterbliche seine Abkommenskarte mit einem abgetheilten Photographie zur Rekonstruktion versehen, während die Deputierten und Senatoren der Union freien Eintritt haben. — Der Herzog von Floh hat an die Schmeißer des verstorbenen Marschall Baranowitsch's in Italienisches Reiches Anwesenheiten gerichtet, in welchem er auf die Teilnahme des Marschalls an dem italienischen Krieg; von 1859 Bezug nimmt. Die Leichengüter Georg V. wird hier am Dienstag abgehoben werden, der Prinz von Welsch wird seinen Aufenthalt deshalb verlängern und sämtliche europäische Souveräne werden bei der Cerimonie sich repräsentiren lassen. Das Aushilfsfeld von hohen Würdenträgern des holländischen Hofes, unter Anführung von Baron v. Münchhausen und dem ultramontanen Reichstagsabgeordneten Windthorst getragen werden. — General Gallitz wird zum Kommandeur des 13. Korps, dessen Stab in Clermont steht, ernannt werden. Die Journale erinnern daran, daß Le. als im Jahre 1870 in Laus der Marschall Mac Mahon die Generale Gallitz und Chanzy an Combatta empfohlen habe. — Gambetta wird Le. Gelegenheit eines Banquets, das am 24. d., dem hundertjährigen Geburtsfest des republikanischen Generals Hoche, in Versailles stattfinden soll, eine große militärische Parade halten.

Sonntagsbörse.

W. Wien, 16. Juni, Nachmitt. 11 Uhr 20 Min. Privatverkehr. Kredit actien 242,50, Goldr. 254, Anglo-Bank 114,75, Papierrenten 65, ungar. Goldrente 90,75, de. Kredit 228, behaltend Geschäft, steigende Tendenz.

Wolff'sche Telegramme.

Magusa, 15. Juni. Es ist heute zwischen Türken* und Montenegrinern zu offenen Feindseligkeiten gekommen; man hat sich den ganzen Tag geschossen. Details fehlen noch.

Wetzlar, 16. Juni. Die gestern hier stattgehabte allgemeine Versammlung deutscher Reichstagsabgeordneter hat beschlossen, einen Aufruf an die deutschen Kolonien in allen Erbtheilen zu erlassen, um als Beweis der Liebe für die Majestät des Kaisers Wilhelm einen großen Fonds zu sammeln, dessen Errichtung des Kaisers den Vaterland des „Großen Kurfürst“ herbeigeführten Verleutes oder zu einem ähnlichen durch die Majestät zu bestimmenden Zwecke.

Eberfeld, 16. Juni. Die „Eberfelder Zeitung“ meldet, daß der hiesige Reichstagsabgeordnete Herrmann gestern Abend in Karlsruhe wegen Vergehens gegen die öffentliche Ordnung verhaftet und ins Eberfelder Arresthaus abgeführt worden ist.

Paris, 16. Juni. Nach einer Mitteilung der „Agence Havas“ würde der zur Zeit hier verweilende Gesandte Persiens in London sich heute Abend nach Berlin begeben, um wegen der Zulassung Persiens zum Kongress, dessen Interessen bei der Regelung der Orientfrage besonders wichtig seien, vortheilhaft zu werden.

Informationen.

Vom Kongress.

Ich Die Annäherung und Verständigung zwischen Oesterreich und Russland scheint doch größeren Schwierigkeiten zu begegnen, als allgemein angenommen wird. In russischen diplomatischen Kreisen ist man nicht wenig verwundert, daß, nachdem Russland als Konjesson die Zweitheilung Bulgariens an England zugestanden, seitens der österreichischen Staatsmänner auch gegen diese Forderung Russlands Einspruch erhoben wird. Die russischen Staatsmänner erklären, diese bulgarische Frage müsse jetzt so geregelt werden, daß Russland nicht immer Gewähr bei Fuß zu stehen brauche und alle zehn bis zwanzig Jahre einen Krieg zu gewärtigen habe. Die Hauptentscheidung hierüber liegt in den Händen der englischen Staatsmänner, und von Lord Beaconsfield's Entscheidung hängt

sehr viel ab. Die russischen Diplomaten scheinen etwas misstrauisch geworden zu sein, da viel von einer vollkommenen Entente zwischen England und Oesterreich gesprochen wird.

Im Laufe des gestrigen Tages ist seitens Englands und Oesterreichs an die Vertreter Russlands beim Kongress das Verlangen gestellt worden, den Rückzug der russischen Truppen von San Stefano und zwar bis Adrianopel anzuordnen. Dieses Verlangen ist sogar mit einer gewissen Precision gestellt worden. Die russischen Bevollmächtigten entgegneten indeß, daß eine solche Zurückziehung der Streitkräfte aus zwei Gründen unzulässig erscheine. Erstens ist die Verpflanzung der Truppen bei San Stefano viel leichter und bequemer, als bei Adrianopel zu bewerkstelligen, und zweitens sind die sanitären Verhältnisse ebenfalls am erkrankten Orte bedeutend günstiger. Man bemerkt, daß diese Argumente Russlands für durchgängig erachtet und von Erfolg begleitet sein werden.

Im Betreff des anzuobachtenden militärischen Kompromisses zwischen der Türkei, Russland und England wird, wie man hört, von deutscher Seite propheet, daß die Russen sich nach Adrianopel und die englische Flotte nach der Heftig-Boy zurückziehen, indem man Deutschland sich dafür verbürgen würde, daß die Türkei, falls der Kongress zu keinem befriedigenden Resultate führe, der Rückzug Weider sein Hinderniß in den Weg lege.

Die Zulassung Griechenlands zum Kongress ist eine der Hauptfragen, welche in der diplomatischen Zwischenpause von Donnerstag bis Montag behandelt wurden. Herr Deljannis, der griechische Bevollmächtigte, hat seit seiner Ankunft die Hoffnungen merlich herabgestimmt, mit denen er sich anfänglich betragen. In der That verheißt er selbst nicht, daß er im Grunde nur auf Lord Beaconsfield's Fürsprache rechnen könne, welcher allerdings schon seit geraumer Zeit gewisse Engagements dem Athener Cabinet gegenüber eingegangen ist, von denen er sich jetzt nicht los machen kann. Anders verhält es sich mit Frankreich. Herr Deljannis findet, daß ihm Herr Waddington „de tout bonne grace“ weise, wenn er ihm seine Empfehlung für die erste Zulassung Griechenlands über deshalb nicht empfehlen, weil er nicht für korrekt erachtet. Oesterreich geht eben nicht zu den Integritäten des Vertrages von 1856 u. s. w. Wie glauben zu wissen, daß diese französische Auffassung auch von den meisten andern Mächten getheilt wird.

Es ist vielfach aufgefallen, daß die englische Regierung neuerdings die Retrocession des Rumänien gehörigen besarabischen Landesstrich an Russland nicht mehr bekämpft. Dieses Einlenken Englands soll gutem Vernehmen nach auf einen Kompromiß zurückzuführen sein, der dem britischen Cabinet die Vereinigung der Sulina-Waldungen durch Russland, welche jene Rückübertragung im Besolge hat, weniger bedenklich erscheinen ließe. Es handelt sich dabei um eine finanzielle Kompromiß die Umwandlung ersten Ranges. England soll sich bereit erklärt haben, der Porte einen Teil der an Russland zu zahlenden Zinsen erstlichlich und vorzuzuführen, wogegen die Porte die in Rumänien mehr belagerten Brücken in England abtritt. Man behauptet, daß das Haus Rothschild, von diesem Kompromiß unterrichtet, in den allerersten Tagen große Anleihen in türkischen Fonds gemacht habe. (Siehe unten).

Es steht jetzt fest, daß England zur Sicherung der Unabhängigkeit des ägäischen Meeres es durchgesetzt hat, daß Bulgarien sich nicht an dasselbe erstrecken wird; außerdem wird dem britischen Zuleitende

Wahlaustruf hierher Des löschlichen Herrn von Friesen, Mit welchem den Liberalen es große Ehr erwies. Bekämpfend mit Unerbittlichkeit den „unünftlichen Liberalismus“, streite er für die Eitelkeit Des heubalen Abolitionismus. Kergebens forsch' ich her und hin; Ihr würdet mich sehr verbinden, Osläng' es euch, nur etwas Sinn In diesem Aufsat zu finden. Er muß — er ist ja konterbait — Sinn und Vernunft doch haben! Vermuthlich liegt er nur sehr tief, Für mich zu tief veraraden. Herr Friesen ist ein Wiedermann. Das sind sie Alle, die Sachen, Vornehmlich alle Die, die an Und nahe dem Hofe wachsen. Reichsfreundlich sind sie alleamt, fest wie die deutsche Erde. Drum Alles, was aus Dresden stammt, Zum Kaiser und zum Reich. Erst Mir der beste Wahlaustruf Vor allem Welt gepriesen, Am meisten aber, der ihn schuf, Der edle Herr von Friesen!

Wald' herbe sein, wald' bitteren Schmerz Wald' ohne sein Verschuld. Den Doch dieses hiedre Sadenberg Durch Belgien jetzt erduldet Dort haben, nachdem acht volle Jahr Regiert die Liberalen. Jetzt endlich — schredlich, aber wahr! — Oestert die Liberalen. O hätten einen Friesen doch Die Womsten und Wallonen, Dann könnten in Brüssel, wie lange noch. Die schwarzen Herren thronen! So aber ist Herr von Malou Geshäft, der fromme Bruder; Nun hat die liebe Seele Ruf', Friesen-Orban kommt aus Ruhr. Nun ist mit einem Mal gestreut Des Unmuths finstere Wolk, Die über dem Lande hing bis heut; In all dem belagischen Volke Beginnen Lust und frischer Muth Und Kraft sich zu erneuern; Es weiß, Friesen-Orban vertritt gar gut Des Staates Schiff zu steuern. Uns richtige Gahrwasser wird Er bald es wieder bringen, Von fremden Mächten unbetri, Wird ihm sein Werk dergleichen. Des Glückes Sonne wird fortan Dem Lande wieder strahlen. Deutsches Land, nimm ein Gempel drauf! Glick auf zu deinen Wahlen!

§ Ungereimte Chronik.

Von

Ernst Bohm.

Nun ist er da! Nun hast du ihn, Du einzig auserwählte Von allen Städten mein Berlin! Bergst nun, was dich quälte, Schau wieder heiter drein und klar Und glühe der Sitze Galten: Nun hast du ihn! Er hat so gar Schon eine Sitzung gehalten. Am Donnerstag Sitzung und Diner — Das will gewiß was sagen — Und Sonnabend eine Soiree, Das ist viel in vier Tagen!

Das war am Donnerstag um Zwei Ein Wagen und ein Gebränge, Von allen Seiten ström' herbei Eine neugierige Menge. So viele Menschen hat noch nie Gesehn die Wilhelmstraße; Wär' sie nicht zu vornehm, fast hätte sie Geköhelt zu dem Spöke. Wo's sonst so feierlich und still, Al' wär' es ein Kloster eben, Borm selgen Palais Radziwill Wagt heut ein buntes Leben. Herbei in blanker Herrlichkeit Rollt mannde Staatskarosse; Der arme Schußmann thut mir leid, Zu Fuß und hoch zu Hofe. Der arme Schußmann! Er soll für Ruh, für Zucht und Ordnung stehen; Und doch drängt Alles sich herzu, Die Friedensstauben zu setzen — Die Lauben, die zu Europas Glück Im Schmelz das Dillbatt tragen. Umfonk! sie legen sich tief zurück Im schweißgeschlossenen Wagen. Und als der letzte Zäuberich Vom Gitter bingeflogen, Galt langsam und unbefriedigt sich Die Menge wieder bezogen. Am unbefriedigt gehen nach Haus Die Herren Korrespondenten; Es schwammen in alle Welt hinaus Die allerersten Enten.

Im Innern des Palais indeß Hi's feierlich hergegangen, Es hat die Gefanden zum Kongress Fürst Bismarck würdig empfangen. Das war ein unaufföhrliches Bezeugen, Beugen und Bücken, Ein herrliches und ehliches, Ein biederer Händedrücken. Fürst Gortschakoff, lahm und gebückt, Tritt ein, nicht gar bebende; Fürst Otto Barabianca

bedrückt ihm zärtlich beide Hände. Er selber, ein Antichristus, führt — das sich Gott erbarne — an allen Barabianca's zum Tisch an einem Arme. Wie wozu das? Wo man Senat, Ein Wärdlein nur zu sagen. Wer sich der russische Diplomat In die Versammlung tragen. Er will der kalben Genugung froh, Ein Wort nur dem Kongresse Zuhörern: „Caeterum censeo, Portam delendam esse!“

Was sonst die hier versammelten Staatsmänner thun und sorgen, Das blieb durch seit verarmte Zugänge mir verborgen. Mit Kombinationen trieb Ich nie woblilten Schader, Den Indiskretionen blieb Ich stets ein Widersacher. Ich bin ein schlüchter Mann, mein Bild Ist nicht geschärft durch Brillen, Ich treib' die leibge Politik Nur um des Spätes willen. Doch mir da freit nach erstern Ziel, Dem komm' ich hier entgegen Und wuß' ich gern an meine drei Geföhndten Herrn Kollegen.

Vielleicht glüht's nure Weisheit, der Im Guten wie im Bösen So oft bewährten, uns nimmer Ein Räthsel aufzulösen. Das Räthsel ist: Was für ein Spiel Treibt Oestreich dieser Tage? Macht es mobil? Macht's nicht mobil? Das ist die wichtige Frage, Um deren Lösung spät und früh, Schon seit mehr als drei Wodden In steter Sorg' und eiler Müß' Wir uns dem Kopf zerbrochen. Macht es mobil — nun gegen wen? Macht's nicht mobil, dann sage Man mir, wozu der Lärm? Wie steht verweiselnd vor der Frage, Friesen's Herrn Andraffy mit Gewalt Wirklich, von allen Dingen, Die je d'zia Millionen möglich bald Nur an den Mann zu bringen? Dreht gar den Spieß er gegen die Herrn Türken jetzt so schnell um? Ist's nur die alte Weisheit: „Si vis pacem, para bellum?“ Mit einem Wort: noch weiß ich nicht hier auf den Grund zu bringen; Hilft mir, Ihr Herrn Kollegen, Nicht In diese Frage zu bringen!

Vielleicht steht ihr mich gültig bei! Noch in einer andern Sache, In der ich mir so mancherlei Curiose Gedanken made. Jüngst kam be-